

Ernst-Jünger-Preis für Entomologie 2007

an Prof. Dr. Peter Zwick verliehen



Minister Frankenberg gratuliert Peter Zwick (m.), begleitet von seiner Frau Heide Zwick (re.) | Foto: Arnold Staniczek

Zwick würdigte der Minister in seiner Laudatio „einen Wissenschaftler, dessen entomologisches Lebenswerk aufgrund seiner außergewöhnlichen Exzellenz sowie seiner besonderen Vielfältigkeit weltweit höchste Anerkennung und Wertschätzung erfährt“. In seiner Rede betonte Minister Frankenberg auch beson-

Die nach dem Schriftsteller und Entomologen Ernst Jünger benannte und vom Land Baden-Württemberg gestiftete Auszeichnung wird seit 1986 alle drei Jahre an Wissenschaftler vergeben, die in den zurückliegenden Jahren mit herausragenden Arbeiten auf dem Gebiet der Entomologie hervorgetreten sind. Im Rahmen einer Feierstunde im Schlosse des Freiherrn Schenck von Stauffenberg in Wilflingen, also in unmittelbarer Nähe des langjährigen Wohnhauses Ernst Jüngers, verlieh der baden-württembergische Minister für Forschung und Wissenschaft, Peter Frankenberg, am 19. September die renommierte Auszeichnung an Prof. Dr. Peter Zwick, den langjährigen Leiter der Fluß-Station des Max-Planck-Institutes für Limnologie in Schlit.

Mit der Verleihung des Ernst-Jünger-Preises für Entomologie an Herrn Prof. Dr. Peter

ders die Bedeutung der Taxonomie und Systematik, die erst die Grundlagen für andere Disziplinen schaffe, die sich etwa mit den Folgen von Klimawandel und ökologischen Veränderungen auseinandersetzen. Der Preis trage auch dazu bei, die Entomologie als wissenschaftliche Disziplin ins öffentliche Bewußtsein zu rücken. Die Laudatio im Wortlaut:

Herr Zwick war einer der ersten Entomologen in Deutschland, der die Relevanz der modernen phylogenetischen Systematik erkannte und konsequent in seiner eigenen Arbeit umsetzte. Die besondere Qualität der phylogenetischen Analysen von Herrn Zwick wird auch darin deutlich, dass diese sich nicht nur auf äußere Merkmale beschränken, sondern auch vergleichend-anatomische Merkmalskomplexe zur Rekonstruktion der Stammesgeschichte einbeziehen. Die grundlegende Bedeutung seiner Arbeit liegt jedoch nicht allein in deren Ergebnissen, die im übrigen in jüngster Zeit auch von molekularer Seite nachdrücklich bestätigt wurden, sondern auch darin, in Deutschland und darüber hinaus maßgeblich zur Akzeptanz der modernen stammesgeschichtlichen Forschung - nicht nur in der Insektenkunde - beigetragen zu haben.

Als weiterer Meilenstein der wissenschaftlichen Arbeit von Herrn Zwick gilt die 1980 im Handbuch der Zoologie erschienene Monographie „Plecoptera“, die in beispielhafter Weise alle Aspekte der Steinfliegenforschung abhandelt und für die Herr Zwick mit der Fabricius-Medaille der „Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Angewandte Entomologie“ geehrt

wurde. Darüber hinaus hat sich Herr Zwick durch zahlreiche Revisionen und Artbeschreibungen von Plecopteren auch einen weltweiten Ruf als exzellenter Alphataxonom erworben.

Neben den Steinfliegen hatten schon früh auch die Netzflügelmäcken, eine weitere aquatische Insektengruppe, das Interesse von Herrn Zwick geweckt. Er habilitierte 1977 über die australische Netzflügelmäckenfauna. Der Taxonomie und Systematik der Blephariceridae ist er bis heute mit der Bearbeitung weiterer Faunen treu geblieben. Er zählt auch bei dieser Gruppe zu deren weltweit renommiertesten Spezialisten.

Unter der Leitung von Herrn Zwick wurde der auf dem Gelände des Max-Planck-Instituts für Limnologie fließende Breitenbach zu einem der weltweit am besten untersuchten Fließgewässer, in dem mehr als 500 aquatische Insektenarten nachgewiesen werden konnten. Herrn Zwicks ökologische Grundlagenforschung zur aquatischen Insektenfauna und zur Struktur und Funktion rhithraler Lebensräume steht seiner taxonomischen und phylogenetischen Forschung in nichts nach.

Schließlich hat sich Herr Zwick auch als langjähriger Herausgeber der international renommierten Zeitschrift „Aquatic Insects“ sowie der Insektenbände der „Süßwasserfauna von Mitteleuropa“ um die Förderung der Entomologie verdient gemacht.

Mit der Verleihung des Ernst-Jünger-Preises für Entomologie an Herrn Zwick geht diese Auszeichnung an einen Wissenschaftler, dessen entomologisches Lebenswerk aufgrund seiner außergewöhnlichen Exzellenz sowie seiner besonderen Vielfältigkeit weltweit höchste Anerkennung und Wertschätzung erfährt.

In seiner kurzweiligen Dankesrede nahm Peter Zwick die Festgesellschaft zunächst mit auf seine eigenen „subtilen Jagden“: Mit unterhaltsamen Episoden aus eigenen Exkursionen nach Sardinien und Australien knüpfte er Verbindungen zu Ernst Jünger, indem er die Leidenschaft des Insektensammelns anschaulich beleuchtete. Anschließend blickte der Preisträger auf seine langjährige Forschertätigkeit zurück, deren Schwerpunkte die phylogenetische Systematik, Taxonomie

und Ökologie der Steinfliegen (Plecoptera) und Netzflügelmäcken (Diptera: Blephariceridae) waren. Schließlich ließ Prof. Zwick die Zuhörer auch an den Ergebnissen seiner neuesten Forschung teilhaben, indem er bisher Unbekanntes zur Biologie der Scirtidae (Sumpffieberkäfer) berichtete. „Entomologe zu sein, ist ein beglückendes Privileg, aber dafür auch noch ausgezeichnet zu werden, ist fast des Glücks zu viel“, schloss der Preisträger seine Dankesrede.

Arnold Staniczek, Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart ■